

Regionale Impact-Analyse für die FHS St.Gallen

«Der kürzeste Weg ein Ziel zu erreichen führt oft über Umwege.»



FHS-Projektteam

Karin Schneider, St.Gallen / Projektleiterin
Michel Balint, Gossau
Zorica Nikolic, St.Gallen
Alexandra Schöbi, Au

Kundschaft

FHS St.Gallen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Prof. Dr. Sebastian Wörwag / Rektor
www.fhsg.ch

FHS-Coach

Prof. Walter Oswald

Unternehmen

Die FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, ist die grösste Bildungsstätte der Ostschweiz auf Fachhochschulniveau. Sie bietet in den Fachbereichen Wirtschaft, Soziale Arbeit, Technik und Gesundheit ein breites Leistungsspektrum an. Von zentraler Bedeutung sind Praxisnähe, Innovationsgeist und der Blick auf interdisziplinäre Zusammenhänge.

Ausgangslage

Die FHS bewirkt unterschiedliche quantitative und qualitative Effekte. Dazu gehören die finanziellen Auswirkungen. Hochschulen setzen Geld- und Güterströme zwischen öffentlicher Hand und privaten Unternehmen in Gang. Damit bilden sie einen ökonomischen Faktor für eine Region. Um diese vielfältigen und unterschiedlichen räumlichen Auswirkungen der FHS in Form von Nutzen und Kosten zu erfassen, bietet sich die Methode der regionalen Inzidenzanalyse an.



«Kommentar vom Fach»

Ziele und Aufträge

Zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit soll das Projektteam die räumlichen und finanziellen Auswirkungen der FHS für die Trägerkantone bzw. Nichtträgerkantone untersuchen. Des Weiteren wird untersucht, ob es einen Brain Drain zu Lasten der Trägerkantone gibt.

Vorgehensweise

Startpunkt des Projektes war ein Meeting mit der Kundschaft, wo die Definition der Ziele zustande kam. Den Kern der Arbeit bildete die Jahresrechnung 2007 der FHS St. Gallen. Durch Gespräche mit den involvierten Parteien konnte ein Raster für die Zahlungs- sowie Güterinzidenz erstellt werden. Mittels einer umfassenden Befragung der aktuellen Studierenden quantifizierte man die indirekten volkswirtschaftlichen

Einflüsse. Ausserdem war eine umfassende Befragung bei den Absolventen der letzten zehn Studienjahre auch Bestandteil dieses Projektes. Diese Daten erlaubten eine verlässliche Aussage über regionale Zu- bzw. Abwanderung.

Ergebnisse

Aufgrund der breit gefächerten und detaillierten Recherche hat die Projektgruppe eine verlässliche Informationsbasis entwickelt, die für die weitere Öffentlichkeitsarbeit der FHS St. Gallen genutzt werden kann. Es wurde deutlich, dass die Region von der Anwesenheit der Hochschule im volkswirtschaftlichen Sinne kurz- und mittelfristig profitiert. Eine weiterführende Studie zu den langfristigen Auswirkungen erfolgt durch die Kundschaft im Anschluss an diese Projektarbeit.



Walter Oswald

«Es ist dem engagierten Team gelungen, die relevanten Zahlungs- und Leistungseffekte der FHS systematisch zu erfassen und wichtige Erkenntnisse über das Wanderungsverhalten (Brain Drain) der Ehemaligen zu gewinnen. Damit dürfte die FHS die erste Fachhochschule in der Schweiz sein, welche ihre Impacts auf die Regionen kennt.»



Sebastian Wörwag

«Was bringt die Fachhochschule St. Gallen der Ostschweiz? Gibt es einen Brain Drain oder sogar einen Brain Gain durch die Hochschule? Wie ist der Steuerfranken in die Hochschulbildung investiert? Diese Fragen können nun erfolgreich mit der von der Studierendengruppe verfassten Impactstudie konkret in Zahlen und Fakten beantwortet werden. Eine wertvolle Arbeit für unsere Hochschule und die Ostschweiz.»

Wohnorte der Studierenden der FHS als Ganzes

